

**Revision nationales Flachmoorinventar, Objekt Nr. 2190, Glattenried;  
Perimeteränderungen im Teilgebiet Brandschänki**

# Fachgutachten

zur Nachführung bzw. Überprüfung des Inventars im Sinne von Art. 16 Abs. 2 NHV,  
gemäss Zürcher Regierungsratsbeschluss Nr. 900 vom 23. September 2015

Giswil, 2. November 2015

---

UTAS AG  
Büro für Landschaft, Natur und Siedlung  
Brünigstrasse 64, 6074 Giswil

Tel.: 041 / 675 26 60  
Fax: 041 / 675 26 26  
E-Mail: [info@utas.ch](mailto:info@utas.ch)  
[www.utas.ch](http://www.utas.ch)



---

**Auftraggeber:**

**Verein Lebensqualität Uster West**

Martin Zürrer  
Florastrasse 59 B  
8610 Uster

Tel. 079 350 17 44

**Gesellschaft Natur- und Vogelschutz Uster**

Paul Stopper  
Falmenstrasse 25  
8610 Uster

Tel. 044 940 74 74

**Auftragnehmer:**

**UTAS AG**

Büro für Landschaft, Natur und Siedlung  
Beat von Wyl  
Brünigstrasse 64  
6074 Giswil

Tel. 041 675 26 60

---

## INHALTSVERZEICHNIS

|  |    |
|--|----|
| ZUSAMMENFASSUNG  | 4  |
| 1 AUSGANGSLAGE UND AUFTRAG                                   | 5  |
| 1.1 Aktuelles Flachmoorobjekt                                | 5  |
| 1.2 Nachführung der Bundesinventare und genauer Grenzverlauf | 5  |
| 1.3 Auftrag  | 6  |
| 2 METHODISCHE GRUNDLAGEN                                     | 7  |
| 2.1 Kartieranleitung 2013                                    | 7  |
| 2.2 Generalisierung im Massstab 1:25'000                     | 7  |
| 2.3 Formale Vorgaben für die Revision von Flachmooren        | 8  |
| 2.4 Verwendete Grundlagen                                    | 8  |
| 2.5 Bearbeitung im Gelände                                   | 8  |
| 3 RESULTATE  | 9  |
| 3.1 Flachmoorausscheidung Gebiet Brandschänki                | 9  |
| 3.2 Flora  | 11 |
| 3.3 Das Singularitäten-Kriterium                             | 14 |
| 3.4 Grundwassereinfluss                                      | 14 |
| 3.5 Gesamtbewertung aus biologischer Sicht                   | 14 |
| 3.6 Flachmoor Glattenried, Vorschlag Perimeteranpassung      | 14 |
| 4 BIBLIOGRAFIE   | 16 |

Anhang

## ZUSAMMENFASSUNG

Das vorliegende Fachgutachten führt aus, wie das Flachmoorobjekt von nationaler Bedeutung Nr. 2190, Glattenried (Teilobjekt Brandschänki), im Sinne der einschlägigen rechtlichen Vorgaben und der Kartieranleitung 2013 abgegrenzt werden kann. Die parzellenscharfe Abgrenzung (Grenzziehung) im Sinne von Art. 3 Abs. 1 FMV liegt bis jetzt nicht vor. Gegen eine Grenzziehung, die den Bundesperimeter stark unterschritt, wurde von Anwohnern und Naturschutzorganisationen erfolgreich Rekurs erhoben.

Nebst der Abgrenzung des bestehenden Bundesperimeters enthält das Fachgutachten einen Vorschlag für den Einbezug weiterer, angrenzender Flächen, weil diese ebenfalls die Anforderungen an ein Flachmoor von nationaler Bedeutung erfüllen.

Methodisch wird die Kartieranleitung 2013 des Bundes verwendet, die insbesondere auch zur Revision von Objekten ausgearbeitet wurde.

Die Bearbeitung führte zu folgenden Resultaten: Der Perimeter des rechtsgültigen Bundesinventars wird klar bestätigt. Einige Erweiterungen in den Teilgebieten Brandschänki-Ost und -Mitte erfolgen hauptsächlich aufgrund des Nutzungskriteriums, teilweise aufgrund der Arrondierung auf die Parzellengrenzen. In Brandschänki-Ost berücksichtigt die Objekterweiterung auch die Vorgabe der Flachmoorverordnung, wonach die sinnvolle Regeneration von gestörten Moorbereichen gefördert werden soll. In Brandschänki-West wird eine grössere Fläche neu als Flachmoor bezeichnet, die aufgrund eines grösseren Regenerationsprojektes nun eine eindeutige Flachmoorvegetation aufweist. Die Dokumentation des Gebiets durch zahlreiche Vegetationsaufnahmen belegt den hohen Biodiversitätswert der Flächen, so durch 15 Pflanzenarten der Roten Liste sehr deutlich.

# 1 AUSGANGSLAGE UND AUFTRAG

## 1.1 Aktuelles Flachmoorobjekt

Im Jahr 1994 wurde das Flachmoorobjekt von nationaler Bedeutung Nr. 2190 (Glattenried) mit einer Ausdehnung von rund 13 ha rechtskräftig erlassen (Anhang 3). Der Perimeter wird im Massstab 1:25'000 dargestellt.

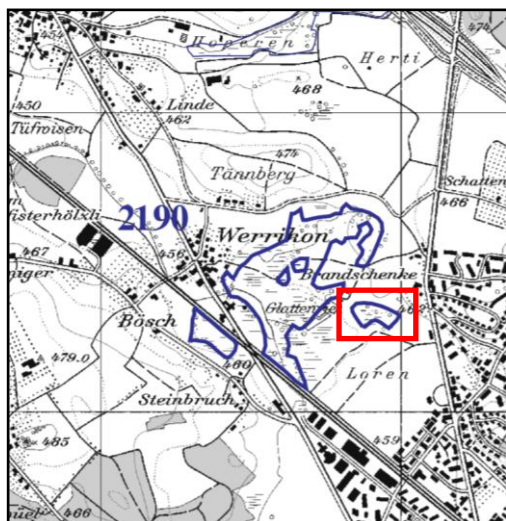


Abb. 1: Perimeter Flachmoor Glattenried gemäss Original-Objektblatt; mit Teilobjekt Brandschänki (rotes Rechteck)

## 1.2 Nachführung der Bundesinventare und genauer Grenzverlauf

Zum Schutz der wertvollen Lebensräume werden die Kantone vom Bund aufgefordert, <die Inventare regelmässig zu überprüfen und nachzuführen> [FMV]. Für das Glattenried, Flachmoor Nr. 2190, fehlt bisher sowohl die nötige parzellenscharfe Abgrenzung wie auch die geforderte Nachführung. Für das Teilgebiet Brandschänki ist die Nachführung speziell angezeigt, da hier in den letzten Jahren bedeutende Regenerations- und Aufwertungsmaßnahmen realisiert wurden.

Eine Änderung des Perimeters im Teilgebiet Brandschänki schlug die Baudirektion des Kantons Zürich im Rahmen einer Verfügung vom 11. Juni 2014 vor [6]. Sie legte die <Verordnung über den Schutz von Natur- und Landschaftsschutzgebieten mit überkommunaler Bedeutung in der Stadt Uster und einem Teilgebiet von Gossau>. Diese Verordnungsänderung beinhaltete auch die gemäss Art. 3 Abs. 1 FMV notwendige Festlegung des genauen Grenzverlaufs des Objekts Nr. 2190. Im Ergebnis wurde dabei allerdings das Flachmoor im Bereich Brandschänki gegenüber dem Bundesinventar erheblich verkleinert. Methodisch wurde nicht die Vorgabe des Bundes (Kartieranleitung 2013 / [7]) angewandt, sondern es wurde ein Kurzgutachten des Büros Aqua Terra aus dem Jahre 1999 verwendet, welches bloss summarische Aussagen zur Thematik macht. Eine eingehende fachliche Überprüfung des Originalperimeters fehlte dabei ebenso wie ein formeller Antrag an den Bund.

In der Folge wurde die Frage der korrekten und rechtsgültigen Festlegung des Grenzverlaufs des Flachmoors Glattenried in einem Rekurs thematisiert, den mehrere Rekurrierende gegen die aufgelegte Schutzverordnung des Kantons vom 11. Juni 2014 einreichten. Ein Teil der Rekurrierenden beauftragte die UTAS AG im Rekursverfahren mit einem Fachgutachten zur Feststellung des aktuellen Zustands und der sich daraus ergebenden Abgrenzung des Flachmoors Nr. 2190, insbesondere im Bereich Brandschänki [5]. Dieses Gutachten vom Juli 2014 wurde im Verlauf des Rekursverfahrens mit einem Zusatzbericht vom März 2015 und einer Stellungnahme vom Juni 2015 ergänzt [4, 3]. Der

Regierungsrat hat mit seinem Entscheid vom 23. September 2015 die Rekurse teilweise gutgeheissen und die Baudirektion aufgefordert, beim Bund ein Verfahren zur Nachführung bzw. Überprüfung des Inventars im Sinne von Art. 16 Abs. 2 NHV zu veranlassen [1].

Das vorliegende Gutachten fasst die drei Dokumente aus dem Rekursverfahren im Hinblick auf diese Nachführung bzw. Überprüfung zusammen und zeigt auf, wie der Perimeter aus fachlicher Sicht anzupassen ist. Das Gutachten wurde gemäss den Vorgaben des Bundes erarbeitet.

Zum besseren Verständnis wird das Gebiet im hier wesentlichen Bereich wie folgt unterteilt:

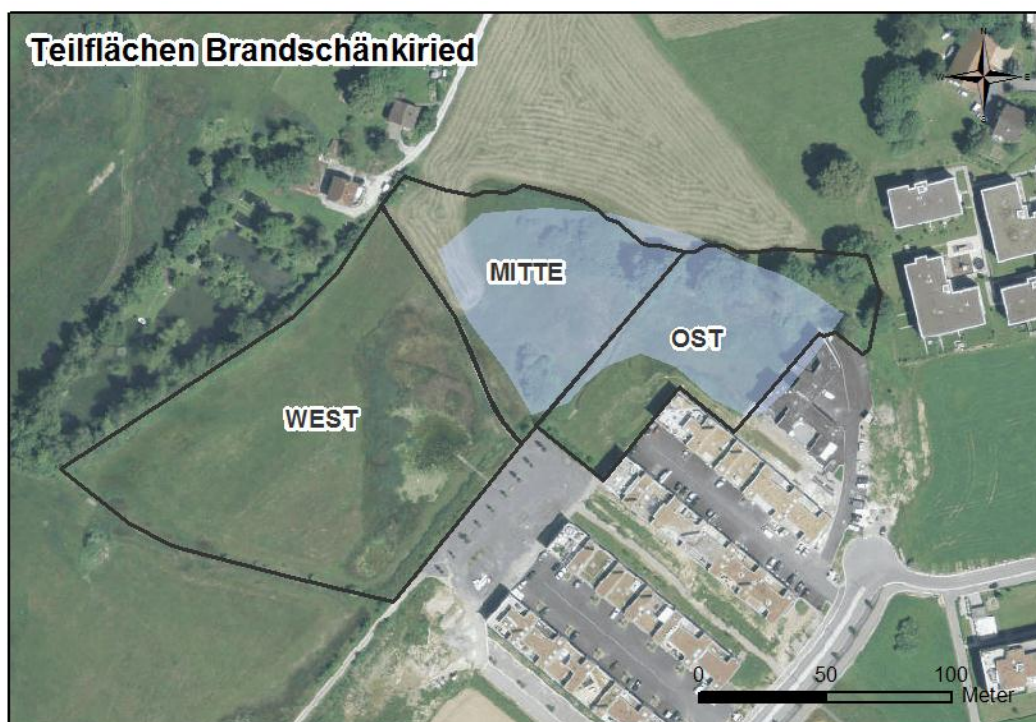


Abb. 2: Unterteilung des Flachmoors Glattenried / Teilgebiet Brandschänki; der rechtsgültige Perimeter ist blau hinterlegt.

### 1.3 Auftrag

Im Auftrag eines Teils der Rekurrierenden zum Rekursverfahren ‚Brandschänki‘ soll die Perimeteranpassung des Flachmoors Glattenried im östlichen Teil bearbeitet und überprüft werden. Dazu soll ein präziser Vorschlag erarbeitet und mit den nötigen fachlichen Grundlagen dokumentiert werden. Das Gutachten nimmt verschiedene Teilergebnisse auf, die durch das Büro UTAS in Bezug auf das Brandschänkiried in den Jahren 2014 und 2015 erarbeitet wurden.

## 2 METHODISCHE GRUNDLAGEN

Die Methode der Flachmoorkartierung war im ursprünglichen Inventar in einem Technischen Bericht umschrieben [11]. Diese Grundlage wurde vor wenigen Jahren aktualisiert.

### 2.1 Kartieranleitung 2013

Die Kartieranleitung 2013 ist die Weiterentwicklung des Technischen Berichts [7]. Darin formuliert der Bund die materiellen Vorgaben, die bei der Detailabgrenzung von Flachmooren sowie bei deren Überprüfung angewandt werden sollen.

Bei der Abgrenzung der Flachmoore sind folgende Kriterien massgebend (Kartieranleitung 2013, Kap. 2.7, Teilobjekte abgrenzen):

- Berücksichtigung von Gemeinde- und Kantonsgrenzen
- Minimalfläche von 0.25 ha
- Flachmoorvegetation umfasst mindestens 50% des Teilobjektperimeters
- Nutzungstyp

Mit dem Hinweis auf die Flachmoorvegetation ergibt sich selbstredend die Vorgabe, dass die aktuelle Vegetation als Beurteilungsgrundlage verwendet werden muss.

#### Details zur Flachmoorvegetation

Die Grenzziehung zwischen Flachmoorvegetation und übriger Vegetation erfolgt aufgrund einer präzisen Beurteilung der vorhandenen Pflanzenarten, bzw. deren Deckungswerten:

Kartierungsschlüssel: Um ein Flachmoor zu bezeichnen, müssen auf 20 m<sup>2</sup> mindestens 10 Flachmoorarten aus einer definierten Liste vorkommen oder diese Arten müssen eine grössere Deckung als die übrigen Arten aufweisen.

Bestockung: analog zu a; die Deckung der Flachmoorarten muss grösser sein als die der übrigen Arten; i.d.R. bedeutet dies, dass die Bestockung max. 50% betragen kann.

#### Nutzungstyp

Die Berücksichtigung des Nutzungstyps hängt in erster Linie mit dem genaueren Massstab von Detailkartierungen zusammen, der mit ‚mindestens 1:5000‘ empfohlen wird. In der Originalkartierung 1:25'000 war es nicht möglich, vertieft auf den Nutzungstyp einzugehen. Mit dem präziseren Massstab, den genaueren Kartengrundlagen und v.a. mit Blick auf die künftige Umsetzung ist es nicht nur empfehlenswert, sondern ausdrücklich angezeigt, die Objektperimeter mit der Nutzung abzustimmen.

#### Notwendige Objekt-Erweiterungen

Der Perimeter des nationalen Inventars ist als Mindestausdehnung verbindlich. Erweiterungen sind gemäss Art. 4 der Flachmoorverordnung dort notwendig, wo:

- es die ungeschmälerte Erhaltung eines Schutzobjekts erfordert;
- in gestörten Moorbereichen die Regeneration sinnvoll gefördert werden kann.

### 2.2 Generalisierung im Massstab 1:25'000

Da das rechtsgültige Bundesinventar auch künftig im Massstab 1:25'000 dargestellt werden soll, erarbeitete der Bund eine Grundlage, wie die dazu nötige Generalisierung der Objektperimeter

dargestellt werden soll [unpubliziert]. Bei der Festlegung des Perimeters konnte diese Vorgabe so umgesetzt werden, dass die Linie auch im Massstab 1:25'000 unverändert übernommen werden kann.

### 2.3 Formale Vorgaben für die Revision von Flachmooren

Für die Aktualisierung von mehreren Inventaren legte der Bund die Revision der entsprechenden Verordnungen vor, so auch für die Flachmoorverordnung. Die Erläuterungen zu diesen Revisionen sind in einem Bericht vom 22. August 2015 dargelegt [2].

Für die Revision von Flachmoorobjekten sind gemäss diesen Erläuterungen für das vorliegende Objekt insbesondere die folgenden Punkte zu beachten:

#### Perimeteränderungen

Anpassungen des Bundesperimeters sind nur dann möglich, wenn der Kanton:

- dieselben Kriterien wie der Bund anwendet
- keine Verkleinerungen vorkommen, namentlich bei Mooren.

Ausnahmen davon (also Verkleinerungen) sind nur bei <nachgewiesenen Ungenauigkeiten oder Fehlern bei der letzten Erhebung> möglich.

### 2.4 Verwendete Grundlagen

Die Basis der Bearbeitung bildet das vorliegende Bundesinventar der Flachmoore (Anhang 4). Vertiefte Abklärungen zeigten, dass in der ursprünglichen Kartierung (ca. 1987) das Objekt kleiner war. 1992 erfolgte eine Nachkartierung, weil <mehrere Flächen vermutlich erst in jüngster Zeit entbuscht wurden, zum Teil stark verbrachend und in schlechtem Zustand waren.> (Protokoll zur Nachkartierung) [12]. Die rechtsgültige Abgrenzung nahm die Ergebnisse der Nachkartierungen auf.

Für die vertiefte Bearbeitung galt es, weitere Grundlagen zu konsultieren, die in den vergangenen Jahren zu den aktuellen Themen substantielle Aussagen liefern. Die Wichtigsten daraus:

- Schutzverordnung 2014 [6].
- Zwischenbericht Naturplan zu den Wasserspiegelzeichnungen vom Oktober 06 bis Januar 09, 2013 [8].

### 2.5 Bearbeitung im Gelände

Vom gesamten Flachmoor-Objekt Glattenried wird im vorliegenden Gutachten lediglich das Teilobjekt Brandschänki behandelt. Im Einzelnen umfasste die Bearbeitung folgende Schritte:

- a) Detailkartierung der aktuellen Vegetation im Juni 2014 anhand des Original-Flachmoorschlüssels [11] im Massstab 1:500.  
*Hinweis: In der Regel wird eine derart präzise Kartierung nicht gemacht, da dies auf grösseren Flächen zu aufwändig ist. Vorliegend schien es angezeigt, um für die stark mosaikartige Vegetation in einem umstrittenen Umfeld solide Grundlagen zu beschaffen.*
- b) Belege der aktuellen Vegetation mit einigen Vegetationsaufnahmen an präzise bezeichneten Punkten sowie Artenlisten im übrigen Gebiet.
- c) Bewertung der aktuellen Vegetation in Bezug auf die erkennbaren Standortfaktoren.
- d) Summarische Beurteilung der Entwicklung der Regeneration im Juli 2015.

Aus diesen Grundlagen ergibt sich die sachgerechte Grenzziehung im Sinne von Art. 3 Abs. 1 FMV für den Flachmoorperimeter.



### 3 RESULTATE

#### 3.1 Flachmoorausscheidung Gebiet Brandschänki

Nachfolgend wird im Detail dargelegt, wie die Grenzziehung des zu ändernden Perimeters der Flachmoore im Gebiet Brandschänki bestimmt wurde.

##### 3.1.1 Flachmoorkartierung und Ergänzung

Als Basis wurden die Flächen gemäss der vorgegebenen Methodik (Kap. 2.1 – 2.3) bearbeitet.

Als zusätzliche Präzisierung wurden jene Flächen, die die Flachmoorkriterien nicht erfüllen, weiter differenziert. Dabei ergaben sich drei Untertypen dieser Vegetation:

a) **Flachmoormischvegetation:**

Die Fläche wird von zahlreichen Flachmoorarten besiedelt, aber die Artenzahl oder die Deckung reichen nicht aus. Ein deutlicher Flachmoorcharakter ist erkennbar.

b) **Wenige Flachmoorarten:**

Einige Flachmoorarten sind eingesprengt, doch der Flachmoorcharakter ist im Hintergrund.

c) **Mosaik / Flachmoorinseln eingestreut:**

Deutlich sichtbare, aber zu kleine Flachmoorflächen, die nicht auskartiert werden können.

##### 3.1.2 Anwendung der Flachmoor-Kriterien

###### Flachmoorvegetation

Die Flachmoorvegetation ist das zentrale Kriterium für die Abgrenzung der Flachmoore. Die Vegetationskartierung wird im sehr präzisen Massstab 1:1000 dargestellt (Anhang 1).

Gemäss diesem Hauptkriterium ergeben sich in den drei Teilgebieten folgende Zwischenergebnisse:

|                    |   |
|--------------------|---|
| Brandschänki-Ost   | Perimeter etwas kleiner als Originalobjekt; der fehlende Teil besteht heute aus ‚Flachmoormischvegetation‘. |
| Brandschänki-Mitte | Perimeter weitgehend identisch mit Originalobjekt.  |
| Brandschänki-West  | Neue Teilfläche; im Originalobjekt nicht enthalten  |

Tab. 1: Zwischenergebnis gemäss Flachmoorvegetation

###### Details zur Brandschänki-Ost

In der Feldbearbeitung wird deutlich, dass diese Teilfläche in der jüngeren Vergangenheit verschiedene Terrainbearbeitungen erfahren hat. Dies zeigt sich in der Ausbildung ungewohnter Pflanzenbestände mit teils sehr üppiger oder aber sehr niedrig wachsender Vegetation bzw. im Anblick bedeutender Bestände der Blaugrünen Binse (*Juncus inflexus*). Die Flachmoorkartierung wurde präzise nach Methode, unabhängig dieser Besonderheiten durchgeführt.

Bedeutende Teilflächen sind ausgesprochen nass, teils in der Umgebung von Tümpeln, und werden von markanten Flachmoorarten wie Schilf (*Phragmites australis*) oder der Scharfkantigen Segge (*Carex acutiformis*) dominiert. Sie werden gesäumt von heterogenen Flachmooren, die teils von der Spierstaude (*Filipendula ulmaria*) oder dem Riesenschachtelhalm (*Equisetum telmateia*) geprägt sind.

Das Wiesenbächlein (Oberlauf des Glattenriedbachs) weist einen sehr wertvollen Bewuchs, v.a. mit der Wassersellerie (*Berula erecta*) auf.

Grössere Teilflächen weisen in regelmässiger Verteilung zahlreiche Flachmoorarten auf, erfüllen aber die Kriterien des Flachmoorschlüssels nicht. Diese wurden als ‚Flachmoor-Mischvegetation‘ bezeichnet. Im südwestlichen Teil liegt eine artenreiche Magerwiese, die als Halbtrockenrasen bezeichnet werden kann. Auch hier finden sich vereinzelt Flachmoorarten.

Die östlichste Teilfläche, die gemäss Kartierung ‚wenige Flachmoorarten‘ aufweist, wird von einem starken Brombeerbewuchs geprägt, der die Krautschicht stark beschattet und dadurch deren Entwicklung einschränkt. Markante Flachmoorarten wie die scharfkantige Segge durchwachsen jedoch den üppigen Bewuchs. Dies weist auf den auch hier nassen Untergrund hin. Es ist wahrscheinlich, dass bei regelmässiger Schnittnutzung die Flachmoorarten einen höheren Anteil hätten.

### Nutzungstyp

Der Einbezug des Nutzungstyps führt zu unterschiedlichen Erweiterungen des Objektperimeters.

|                    |   |
|--------------------|---|
| Brandschänki-Ost   | <p>Eine grosse Fläche wurde als sehr nasses Flachmoor erhoben. Damit ist die Nutzung als Streueried gegeben. Somit war es folgerichtig, die ‚Flachmoor-mischvegetation‘ mehrheitlich der bereits bezeichneten Flachmoorfläche anzuschliessen. So kann auch eine Weiherfläche mit Flachmoorarten eingeschlossen werden, was eine wertvolle Arrondierung ergibt. Im Ostteil erfolgt eine kleine Arrondierung auf die Parzellengrenze.</p> <p><i>&gt;&gt; Der grösste Teil der ‚Flachmoormischvegetation‘ wird in das Objekt eingeschlossen. Der Bundesperimeter wird etwas erweitert.</i></p>   |
| Brandschänki-Mitte | <p>Der grösste Teil besteht aus klarer Flachmoorvegetation, woraus sich die Streuenutzung ableitet. Die westlich angrenzende Teilfläche wurde als ‚Flachmoormischvegetation‘ kartiert. Es ist angezeigt, diese ebenfalls zum Flachmoorobjekt zu zählen, auch im Sinne der Arrondierung. Die recht grosse, östlich liegende Gebüschgruppe stockt auf sehr nassem Boden. Unter dem Blickwinkel der Nutzung ‚Naturschutzzone‘ kann sie ebenfalls zum Objekt gestellt werden.</p> <p><i>&gt;&gt; Insgesamt ergibt sich eine deutliche Erweiterung des Bundesperimeters.</i></p> <p>Dies entspricht weitgehend dem Vorschlag des Kantons in der Schutzverordnung von 2014.</p> |
| Brandschänki-West  | <p><i>&gt;&gt; Der Perimeter, der durch die Flachmoorvegetation gegeben ist, wird aufgrund der Nutzung nicht verändert.</i></p>   |

Tab.2: Einbezug des Kriteriums der Nutzung

### Variante für Brandschänki-Ost

Aufgrund des Nutzungstyps ist es begründbar, auch die südlich angrenzende Magerwiese in das Flachmoorobjekt zu integrieren (auf dem Plan im Anhang 2 als Variante bezeichnet). Dies umso mehr, als sich Flachmoorarten auch in dieser Teilfläche ausbreiten.

### Notwendige Objekt-Erweiterungen

Erweiterungen des Perimeters der Objekte sind gemäss Art. 4 der Flachmoorverordnung u.a. dort notwendig, wo <in gestörten Moorbereichen die Regeneration sinnvoll gefördert werden kann> (Kap. 2.1). Im Teilgebiet Brandschänki-Ost ist diese Voraussetzung in hohem Masse gegeben. Einerseits wurde vor wenigen Jahren bereits ein Regenerationsprojekt ausgeführt, um die negativen Folgen von früheren Störungen durch Schüttungen, Garten- und Kleintiernutzungen zu beseitigen. Andererseits ist deutlich erkennbar, dass das Projekt bereits eine bedeutende Wirkung gezeigt hat und dass die Ausprägung des Flachmoorstandortes noch immer voranschreitet. Die leichte Ausdehnung des Bundesperimeters im Bereich der ‚Flachmoormischvegetation‘ ist deshalb gemäss Flachmoorverordnung nicht nur begründbar, sondern zwingend.

Die Frage der Moorregeneration wurde am Ostrand von Brandschänki-Ost besonders sorgfältig bearbeitet. Im Sinne der Arrondierung auf die Parzellengrenzen bietet sich die Grenzziehung gemäss Vorschlag in Anhang 2 an. Ebenso drängt sich die Arrondierung aufgrund des Nutzungskriteriums an. Aufgrund der zahlreichen Flachmoorarten, die schon heute in diesem Bereich vorkommen (viel ‚Flachmoormischvegetation‘), wird der nasse Untergrund deutlich angezeigt. Durch regelmässige Schnittnutzung der gesamten Fläche kann zudem erwartet werden, dass die Flachmoorarten weiter zunehmen werden. Die Fläche liegt im Weiteren im Sektor, aus dem der Grundwasserstrom einfliesst (aus Nord-Ost). Zur Stärkung der Moorregeneration im Gebiet Brandschänki-Ost ist die geringfügige Erweiterung bis zur Parzellengrenze deshalb ein kleiner, aber wertvoller Beitrag.

Für eine weiterführende Ausdehnung des Objekts auf die Nachbarparzellen könnten ebenfalls Gründe angeführt werden. Darauf wird verzichtet, weil die aktuelle Vegetation auf dem grössten Teil dieser Fläche nur wenige Flachmoorarten aufweist.

Insgesamt stärkt die vorgeschlagene Perimetergrenze am Ostrand die Regeneration im Gebiet Brandschänki-Ost. Es ist ein substanzieller Beitrag an die Erhaltung des Teilobjekts.

### Verkleinerung des Bundesperimeters?

Der Vollständigkeit halber diskutieren wir die Frage, ob eine Verkleinerung des Bundesperimeters beim vorliegenden Objekt möglich sein könnte.

Eine Verkleinerung des Bundesperimeters wäre nur zulässig, wenn nachgewiesen kann, dass bei der letzten Erhebung (für das Objekt: im Jahre 1994) ‚Ungenauigkeiten oder Fehler‘ gemacht wurden [2]. Diese Voraussetzung ist aus mehreren Gründen nicht erfüllt:

- Eine Erhebung, die über 20 Jahre zurückliegt, kann aus heutiger Sicht nicht seriös überprüft werden. Zuverlässige Aussagen zur damaligen Abgrenzung im Sinn von ‚richtig‘ oder ‚falsch‘ oder von ‚ungenau‘ sind nicht möglich.
- Der Kanton hat der korrekten Abgrenzung vor der Inkraftsetzung implizit zugestimmt, da er dagegen keine Einwände erhoben hatte.
- Die Hydrologie mit zahlreichen Quellaufstössen zeigt den nassen Grundcharakter des Gebiets sehr deutlich. Dies deutet darauf hin, dass die Abgrenzung des Gebiets im Jahre 1994 (Flachmoor von nationaler Bedeutung Nr. 2190) korrekt war.
- In der Zwischenzeit wurde im Gebiet ein bedeutendes Regenerationsprojekt realisiert, weshalb die Verhältnisse mit der früheren Situation nicht mehr direkt vergleichbar sind.

## 3.2 Flora

Neben der Kartierung der Vegetation wurden die einzelnen Pflanzenarten des Gebiets sorgfältig erhoben. Dies war hier v.a. angezeigt, weil die Pflanzengesellschaften oft untypisch ausgebildet sind. Die Einzelarten bilden somit eine bedeutende Grundlage, um den Wert des Gebiets zu charakterisieren.

Auf 8 Einzelflächen wurden meist vollständige Artenlisten erstellt (V1 – V8), die jeweils die entsprechenden Teilflächen charakterisieren (Anhang 5). Ausserhalb dieser Aufnahmen wurde eine möglichst vollständige Liste der übrigen Arten des Gebiets erstellt. Mit der Aufnahmezeit im Vorsommer können die meisten Arten erfasst werden. Besonders früh oder spät blühende Arten werden möglicherweise verpasst.

Die Arten wurden bezüglich ihrem Status auf der Roten Liste [9] geprüft und bezeichnet (Kap. 3.2.2).

### 3.2.1 Vegetationsaufnahmen und Standortsbewertung

Die vollständigen Vegetationsaufnahmen werden im Anhang 5 des Berichts aufgeführt, die Lage der Standorte in Anhang 1 dargestellt.

Auf der Basis der Vegetationsaufnahmen wurden die einzelnen Standorte beschrieben. Die Merkmale umfassen den Lebensraumtyp, auffällige Tiergruppen und den Erhaltungszustand. Die Bewertung zeigt den aktuellen Wert und bei sichtbaren Störungen zusätzlich das Aufwertungspotenzial.

| Nr. Aufn. | Standort                                | Merkmale  |
|-----------|---|---|
| 1         | <b>Kleinseggenried basisch</b>          | Sehr magere Riedwiese, stark durch Quellaufstösse geprägt.<br>>> Gut erhalten, sehr wertvoll.   |
| 2         | <b>Bachgerinne, bewachsen</b>           | Durch Quellaufstösse gespiesener Bach, der starke Bewuchs besteht aus zahlreichen typischen Arten; von vielen Libellen zur Laichablage genutzt; oft von Wasserfröschen bewohnt.<br>>> Gut erhalten, sehr wertvoll.                      |
| 3         | <b>Magerwiese</b>                       | Artenreiche Magerwiese mit mehreren Trockenheitszeigern, wenige Flachmoorarten; viele Schmetterlinge und Heuschrecken.<br>>> Randlich gestört, teilweise gut erhalten; sehr wertvoll.   |
| 4         | <b>Wechselfeuchte Riedwiese</b>         | Ziemlich magere Wiese mit einem starken Anteil an Flachmoorarten, aber unter der Flachmoorschwelle; einige Pflanzenarten deuten auf verschiedene Störungen hin.<br>>> Trotz Störungen artenreich, hohes Potenzial; aktuell wertvoll.    |
| 5         | <b>Tümpel</b>                           | Offene Wasserfläche mit starkem Schilfbewuchs; von mindestens 10 Wasserfröschen bewohnt (potenzielles Laichgewässer).<br>>> Gut erhalten, wertvoll.   |
| 6         | <b>Nasses Flachmoor mit kl. Tümpeln</b> | Trotz leicht erhöhter Lage sehr nasse Fläche, wohl von Quellaufstößen gespiesen; diverse Arten weisen auf frühere Störungen hin.<br>>> Deutliche Störungen, sehr hohes Potenzial, aktuell wertvoll.                                     |
| 7         | <b>Nasses Flachmoor</b>                 | Wüchsige, artenreiche Vegetation mit klaren Flachmooreigenschaften; Spierstaude und Scharfkantige Segge dominant; etwas nährstoffreich, Ursachen nicht ersichtlich.<br>>> Gut erhalten, jedoch Ausmagerung erwünscht; aktuell wertvoll. |
| 8         | <b>Umgebung Weiher</b>                  | Neu geschaffene Riedwiesen im Umfeld des Weihers; im Uferbereich als Röhricht (Schilf, See-Flechtbinse), daneben mit Binsen und Seggen.<br>Etwas Einfluss durch Naherholung.<br>>> Sehr gut erhalten; sehr wertvoll.                    |

Tab. 3: Merkmale der Standorte der Vegetationsaufnahmen

Aufnahme Nr. 4 liegt in der ‚Flachmoormischvegetation‘ und zählt insgesamt 16 Flachmoorarten. Diese verteilen sich jedoch auf eine zu grosse Fläche, weshalb die Flachmoorschwelle knapp nicht erreicht wird.

### 3.2.2 Rote Liste-Arten

In Ergänzung der allgemeinen Beschreibung der Standorte gibt die Einstufung in der Roten Liste die besondere Seltenheit bzw. den Gefährdungsgrad von Arten wieder.

Im Untersuchungsgebiet wurden insgesamt 15 Arten festgestellt, die mindestens den Status VU (verletzlich) tragen und somit in der Roten Liste aufgeführt sind. Sie verteilen sich auf das gesamte Untersuchungsgebiet. Besonders augenfällig ist die Blaue Schwertlilie, die in mehreren Dutzend Exemplaren fast das ganze Gebiet besiedelt, insbesondere auch das Teilgebiet OST.

Die meisten Rote Liste-Arten sind typische Vertreter der Feuchtgebiete. Die raue Nelke und die Pracht-nelke besiedeln eher mittlere Standorte. Eine spezielle Rolle spielt die Dicke Trespe, die in der Brand-schänki eine eher überraschende Nische gefunden hat.

*Hinweis: Die Dicke Trespe (Bromus grossus) ist sehr nahe mit der Roggentrespe (Bromus secalinus) verwandt. Die präzise Bestimmung muss noch von Spezialisten verifiziert werden. Beide Arten gehörten ursprünglich zur Ackerbegleitflora und finden heute auf Ruderalflächen oder ähnlichen Standorten einzelne Nischen. Die Dicke Trespe wurde in den letzten Jahren in der Schweiz nur vereinzelt gefunden. Ihr Status wird deshalb bezeichnet als ‚vom Aussterben bedroht‘. Ob sie über die diversen Baustellen oder über die früheren Äcker ins Gebiet kam, ist kaum zu ermitteln. Im Gebiet gedeiht sie erstaunlicherweise auf Standorten unterschiedlicher Feuchtigkeit.*

| Nr. Aufn  | Standort                   | Artname deutsch  | Artname lateinisch  | Rote Liste                             |
|---|----------------------------|--|---|--|
| 2   | Bachgerinne, bewachsen     | Einfacher Igelkolben   | <i>Sparganium emersum</i>   | VU                                     |
| 3   | Magerwiese                 | Dicke Trespe (ev. Roggentrespe)  | <i>Bromus grossus</i> (ev. <i>Bromus secalinus</i> )  | CR (EN)                                |
| 4   | Wechsel-feuchte Ried-wiese | Verwechselte Trespe<br>Floh-Segge<br>Blaue Schwertlilie<br>Pracht-Nelke  | <i>Bromus commutatus</i><br><i>Carex pulicaris</i><br><i>Iris sibirica</i><br><i>Dianthus superbus</i>  | EN reg.<br>VU reg.<br>VU<br>VU         |
| 8   | Umgebung Weiher            | Gnadenkraut<br>Lauch-Gamander<br>Lachenals Rebendolde<br>Lungen-Enzian<br>Durchwachsener Bitterling<br>Schlangen-Lauch | <i>Gratiola officinalis</i><br><i>Teucrium scordium</i><br><i>Oenanthe lachenalii</i><br><i>Gentiana pneumonanthe</i><br><i>Blackstonia perfoliata</i><br><i>Allium scorodoprasum</i> | EN reg.<br>EN<br>EN<br>VU<br>VU<br>VU  |
| --  | Übriges Ge-biet            | Raue Nelke<br>Später Roter Zahntrost<br>Sumpffarn  | <i>Dianthus armeria</i><br><i>Odontites vulgaris</i><br><i>Thelypteris palustris</i>  | VU reg.<br>VU<br>VU                    |
| Abkürzungen:<br>CR vom Aussterben bedroht<br>EN stark gefährdet<br>VU verletzlich |                            |  |   | reg = Status in Region Mittel-land-Ost |

Tabelle 4: Pflanzenarten der Roten Liste (mindestens Status VU).

Insgesamt bestätigt die hohe Anzahl an Arten aus der Roten Liste den ausserordentlichen Wert des Gebiets Brandschänki. Sie illustrieren einerseits die hohe Bedeutung der sehr nassen Standorte, gleichzeitig aber auch die Standortvielfalt bis hin zu recht trockenen Standorten.

### **3.3 Das Singularitäten-Kriterium**

Wie in Kap. 3.1 ausgeführt, wurde der Flachmoorperimeter in Brandschänki-Ost und -Mitte v.a. aufgrund des Nutzungstyps gegenüber dem Bundesperimeter ausgedehnt. Um dieses Vorgehen eingehender zu untermauern, wurde exemplarisch das Teilgebiet Brandschänki-Ost gemäss des Singularitäten-Kriteriums bewertet, das der Bund im Anhang der Kartieranleitung 2013 beschreibt [7]. Die Beurteilung zeigt deutlich, dass das Teilgebiet voraussichtlich allein aufgrund dieses Kriteriums den Status der nationalen Bedeutung erhalten würde. Die hohe Lebensraumqualität des Gebiets wird dadurch ausdrücklich bestärkt. Die detaillierten Ausführungen dazu sind im Anhang 6 dargestellt.

### **3.4 Grundwassereinfluss**

Die zahlreichen Quellaufstösse in den Teilgebieten MITTE und OST sowie die Fliessrichtung des Glattenriedbachs deuten auf einen bedeutenden Grundwassereinfluss hin. Aus diesem Grund wurden Untersuchungen zu dieser Thematik studiert. Substanzielle Informationen liefert hierzu ein Bericht des Büros Naturplan zu den Wasserspiegelauflaufzeichnungen [8] mit letzten Änderungen vom Februar 2013. Eine Karte der Grundwasserstände auf der Basis von Pegelmessungen zeigt deutlich die Fliessrichtung des Grundwassers aus Richtung Nordost. Zudem wird eine oberflächennahe Lage des mittleren Grundwasserpegels angegeben. Der grosse Einfluss des Grundwassers auf die Eigenschaften der Lebensräume in den Teilgebieten MITTE und OST wird dadurch bestätigt.

Die Beobachtung der Standorte vor Ort präzisiert das Bild. Sowohl der Glattenriedbach wie auch die diversen Quellaufstösse und Tümpel werden von relativ geringen Wassermengen gespeisen. Diese schaffen aber örtlich sehr nasse Standorte, die auf Grund der Lage nicht erwartet werden.

### **3.5 Gesamtbewertung aus biologischer Sicht**

Das Teilobjekt Brandschänki bildet den östlichen Abschluss des Objekts Nr. 2190 Glattenried und wird durch zwei wichtige nationale Inventare charakterisiert (Flachmoore, Amphibien). Das Untersuchungsgebiet besteht mehrheitlich aus Lebensräumen, die bereits heute eine bedeutende Vielfalt aufweisen.

Die Abgrenzung (Art. 3 Abs. 1 FMV) ist anspruchsvoll, da seit der Inkraftsetzung des Perimeters (1994) erhebliche Veränderungen erfolgten. Die vorherrschende Vegetation im Teilobjekt Brandschänki erfüllt auch heute die Flachmoor-Kriterien. Mehrere angrenzende Flächen erfüllen diese Kriterien ebenfalls (Vegetation oder Nutzung), weshalb eine Erweiterung des Bundesperimeters vorgeschlagen wird. Die grosse Vielfalt an Arten, auch aus der Roten Liste und an verschiedenen Standorten, belegt einen hohen biologischen Wert. Zudem bewirkt die vorgenommene Regeneration eine zunehmende Verbreitung von Flachmoorarten im Gebiet Brandschänki-Ost.

### **3.6 Flachmoor Glattenried, Vorschlag Perimeteranpassung**

Zur Abrundung der Resultate wird das Flachmoorobjekt Glattenried im selben Massstab 1:25'000 dargestellt wie das Bundesinventar 1994 und wie die revidierten Objekte auch künftig dargestellt werden.

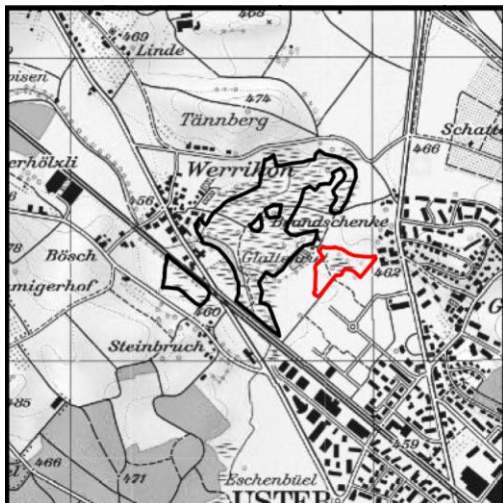


Abb. 3: Perimeter Flachmoor Glattenried Nr. 2190  
gemäss Revisionsvorschlag UTAS;  
mit Teilobjekt Brandschänki (rot)

Allfällige Perimeteränderungen des Objekts ausserhalb des Teilobjekts Brandschänki wurden in der vorliegenden Bearbeitung nicht behandelt.

## 4 BIBLIOGRAFIE

### Literaturangaben

- [1] Regierungsrat Kanton Zürich, 2015: Auszug aus dem Protokoll vom 23. September 2015.
- [2] BAFU, 2015: Erläuterung zur Revision der Verordnung über den Schutz der Biotope und Moorlandschaften von nationaler Bedeutung.
- [3] UTAS AG, 2015: Stellungnahme zur Duplik der BD Zürich vom 15. April 2015 bzw. den Mitbericht der Fachstelle ALN vom 13. April 2015.
- [4] UTAS AG, 2015: Zusatzbericht zum Gutachten Brandschänkiried.
- [5] UTAS AG, 2014: Gutachten Brandschänkiried zur aufgelegten Schutzverordnung SVO.
- [6] Baudirektion Kanton Zürich, 2014: Änderung der Verordnung über den Schutz von Natur- und Landschaftsschutzgebieten mit überkommunaler Bedeutung in der Stadt Uster und einem Teilgebiet von Gossau.
- [7] BAFU, 2013: Kartieranleitung BIOP 2013.
- [8] Naturplan, 2013: Zwischenbericht zu den Wasserspiegelaufzeichnungen vom Oktober 06 bis Januar 09 – mit Projektbeurteilung.
- [9] BAFU, 2002: Rote Liste der gefährdeten Arten der Schweiz: Farn- und Blütenpflanzen.
- [10] Baudirektion Kanton Zürich, 1993: Schutz von Natur- und Landschaftsschutzgebieten mit überkommunaler Bedeutung in der Stadt Uster und einem Teilgebiet von Gossau, SVO.
- [11] BUWAL, 1990: Vegetationsschlüssel und Methodik Flachmoorinventar.

### Inventardaten

- [12] Im Auftrag der kantonalen Fachstelle Naturschutz, 1992: Nachkartierung Flachmoorobjekt 2190

### Pläne

- [13] Detailplan 1:2'000 zur Änderung der SVO 1993, 11.6.2014

### Bundesgesetze und Verordnungen

|           |   |     |
|-----------|---|-----|
| SR 451    | Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz (1966)  | NHG |
| SR 451.1  | Verordnung über den Natur- und Heimatschutz (1991)  | NHV |
| SR 451.33 | Verordnung über den Schutz der Flachmoore von nationaler Bedeutung (1994)   | FMV |
| Entwurf   | Verordnung über den Schutz der Flachmoore von nationaler Bedeutung (2015)   | FMV |
|           | Link: <a href="http://www.bafu.admin.ch/biodiversitaet/13721/14385/14438/15920/index.html?lang=de">http://www.bafu.admin.ch/biodiversitaet/13721/14385/14438/15920/index.html?lang=de</a> |     |



---

## Anhang

1. Plan Felderhebungen 2014 1:1'000
2. Plan Vorschlag Perimeteranpassung 1:1'000
3. Formular Anpassung Flachmoorobjekt, Teilgebiet Brandschänki
4. Objektblatt Nr. 2190, nationale Flachmoorkartierung 1994
5. Vegetationsaufnahmen 2014
6. Singularitäten
7. Fotodokumentation

# Revision Flachmoorinventar Flachmoor Nr. 2190 Glattenried

Felderhebungen 2014

Massstab 1:1'000

Anhang 1

## Vegetationskartierung

- Flachmoor gemäss Schlüssel Bund
- Flachmoormischvegetation
- wenige Flachmoorarten
- Mosaik / Flachmoorinseln eingestreut
- Magerwiese

## Vegetationsaufnahmen

- x Standorte V1 - V8

## Übrige Informationen

- Flachmoor von nationaler Bedeutung (Bund 1994)
- Glattenrietbach
- Tümpel / Weiher, teilw. bewachsen
- ⦿ Quellaufstoss / Schlenke
- Gehölz
- Teilgebiete Kartierung
- Parzellengrenzen (Auszug)

## Pflanzengesellschaften (Verbände)

- CxD Caricion davallianae (Kleinseggenried basisch)
- MAG Magnocaricion (Grossseggenried)
- C+F Calthion (Nasswiese), Filipendulion (Hochstauden)
- PHR Phragmition (Schilfröhricht)

Orthofoto 2010

|                      |   |
|----------------------|---|
| <b>Auftraggeber</b>  | Verein Lebensqualität Uster West und<br>Gesellschaft Natur- und Vogelschutz Uster |
| <b>Projektnummer</b> | 335   |
| <b>Gezeichnet</b>    | cs  |
| <b>Geprüft</b>       | bw  |

0 25 50  
Meter

Giswil, 2. November 2015





## Revision Flachmoorinventar Flachmoor Nr. 2190 Glattenried

### Vorschlag Perimeteranpassung





Masstab 1:1'000

Anhang 2

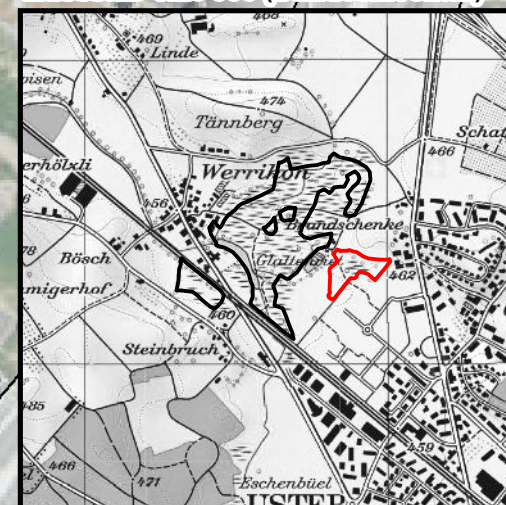
#### Flachmoorabgrenzung

-  Perimeteranpassung Flachmoor Glattenried
-  Zusatzvariante Perimeter

#### Übrige Informationen

-  Flachmoor von nationaler Bedeutung, Bund 1994
-  Glattenrietbach
-  Tümpel / Weiher, teilw. bewachsen
-  Parzellengrenzen (Auszug)

Masstab 1:25'000 (Bundesinventar)



Orthofoto 2010

|                      |  |
|----------------------|--|
| <b>Auftraggeber</b>  | Verein Lebensqualität Uster West und Gesellschaft Natur- und Vogelschutz Uster |
| <b>Projektnummer</b> | 335  |
| <b>Gezeichnet</b>    | cs   |
| <b>Geprüft</b>       | bw   |

0 25 50  
Meter

Giswil, 2. November 2015

**UTAS AG**  
Büro für Landschaft, Natur und Siedlung  
Brünigstr. 64, 6074 Giswil



FLACHMOORE DER SCHWEIZ

nicht ausfüllen ->  GT  K

ZEIT & LAGE Datum 010714 Kanton ZH Bearb. bw Kartierobjekt XX\* Singularität JN

LB-Arch.    2     3       Objekt Nr. 2190

VEGETATION

\* Teilobjekt Brandschäntli

Schlüssel

Jura

Mittelland

Voralpen / Alpen

tür eine Auswahl möglich

Vegetation

Hochmoor  %

Phragmiton 5 %

Magnocaricion 10 %

Caricion davallianae 35 %

Caricion fuscae (nigrae)  %

Molinion  %

Calthion, Filipendulion 40 %

Scheuchzerietalia  %

Anteil Übriges 10 %

Übriges (ohne Hochmoor)

Heide, Zwergsträucher

Extensivwiesen/-weiden

Hecken / Gehölze

Wasserflächen / Bäche / Quellfluren

Intensivkulturland

Bauten, Anlagen, Siedlungen / Strassen

Bemerkungen Vegetation:

Bemerkung Vegetation JN

UMGEBUNG

Extensivwiesen / -weiden / Heiden

Auen / Auenwald / Bruchwald

Intensivkulturland

Wasserflächen / Bäche / Quellfluren

Gehölze / Wald

Bauten, Anlagen, Siedlungen / Strassen

NUTZUNG

Hauptnutzung Brache: b / Weide: e / Schnitt: 1

Nach der Nutzung aufgenommen JN

Bemerkungen Nutzung:

Bemerkung Nutzung JN

objektbezogen:

AUSTAUSCHFUNKTIONEN

isoliert und kleinflächig

isoliert und grossflächig

grenzt an wenig naturnahe Strukturen

grenzt an mehrere naturnahe Strukturen

ausgeprägt vernetzt

tür eine Auswahl möglich

ERHALTUNGSZUSTAND

stark beeinträchtigt

mittelstark beeinträchtigt

leicht beeinträchtigt

lokal beeinträchtigt

nicht beeinträchtigt

tür eine Auswahl möglich

teilobjektbezogen:

EINGRIFFE

EingriffNr. / Fläche / Dringlichkeit

E 1 4800 / 1 / 2

E 2  /  /

Bemerkung Eingriffe JN

Bemerkungen Eingriffe: frühere Störungen teilw. noch sichtbar

weitere Bemerkungen: südwestl. Teil Regenerationsfläche

weitere Bemerkungen JN

**Bundesinventar der Flachmoore von nationaler Bedeutung**  
**Inventaire fédéral des bas-marais d'importance nationale**  
**Inventario federale delle paludi d'importanza nazionale**

Objekt  
Objet  
Oggetto:

**2190**

|   |                                   |
|---|-----------------------------------|
| Kanton<br>Canton<br>Cantone   | <i>ZH</i>                         |
| Gemeinde<br>Commune<br>Comune   | <i>Uster</i>                      |
| Lokalität<br>Localité<br>Località   | <i>Glattenried</i>                |
| Zentrum (Kartenblatt 1:25'000)<br>Centre (carte 1:25'000)<br>Centro (foglio 1:25'000)   | <i>695' 651 / 246' 385 (1092)</i> |
| Gesamtfläche<br>Surface totale<br>Superficie totale   | <i>13.31 ha</i>                   |
| Höhe ü.M.<br>Altitude<br>Altitudine   | <i>460 m</i>                      |
| Objekte gemäss Hochmoorinventar<br>Objets selon l'inventaire des hauts-marais<br>Oggetti secondo l'inventario delle torbiere alte | -                                 |
| Objekte gemäss Aueninventar<br>Objets selon l'inventaire des zones alluviales<br>Oggetti secondo l'inventario delle zone golenali | -                                 |

**Zusammensetzung**

*(Schilf)röhricht  
Grosseggenried  
Kalk-Kleinseggenried  
Saures Kleinseggenried  
Pfeifengraswiese  
Hochstaudenried, Nasswiese  
Übriges  
Extensivkulturland  
Hecken, Gehölze  
Gewässer, Quellfluren*

**Umgebung**

*Intensivkulturland  
Gehölze, Wald  
Gewässer, Quellfluren  
Anlagen, Verkehrswege*

**Naturraum**

*Mittelland*

**Composition**

*Roselière  
Marais à grandes laiches  
Bas-marais alcalin  
Bas-marais acide  
Prairie à molinie  
Mégaphorbiaie / prairie humide  
Divers  
Agriculture extensive  
Haies, bosquets  
Plans d'eau, cours d'eau, sources*

**Environs**

*Agriculture intensive  
Bosquets, forêt  
Plans d'eau, cours d'eau, sources  
Constructions, voies de communication*

**Région naturelle**

*Plateau*

**Composizione**

*Canneto  
Palude a grandi carici  
Palude basifila a piccole carici  
Palude acidofila a piccole carici  
Prateria a molinia  
Prato umido  
Altro  
Prati e pascoli estensivi  
Stepi, boschetti  
Specchi e corsi d'acqua, sorgenti*

**Dintorni**

*Agricoltura intensiva  
Boschetti, bosco  
Specchi e corsi d'acqua, sorgenti  
Costruzioni, vie di comunicazione*

**Regione naturale**

*Altipiano*



Aufnahme: 1994 (erste Serie)

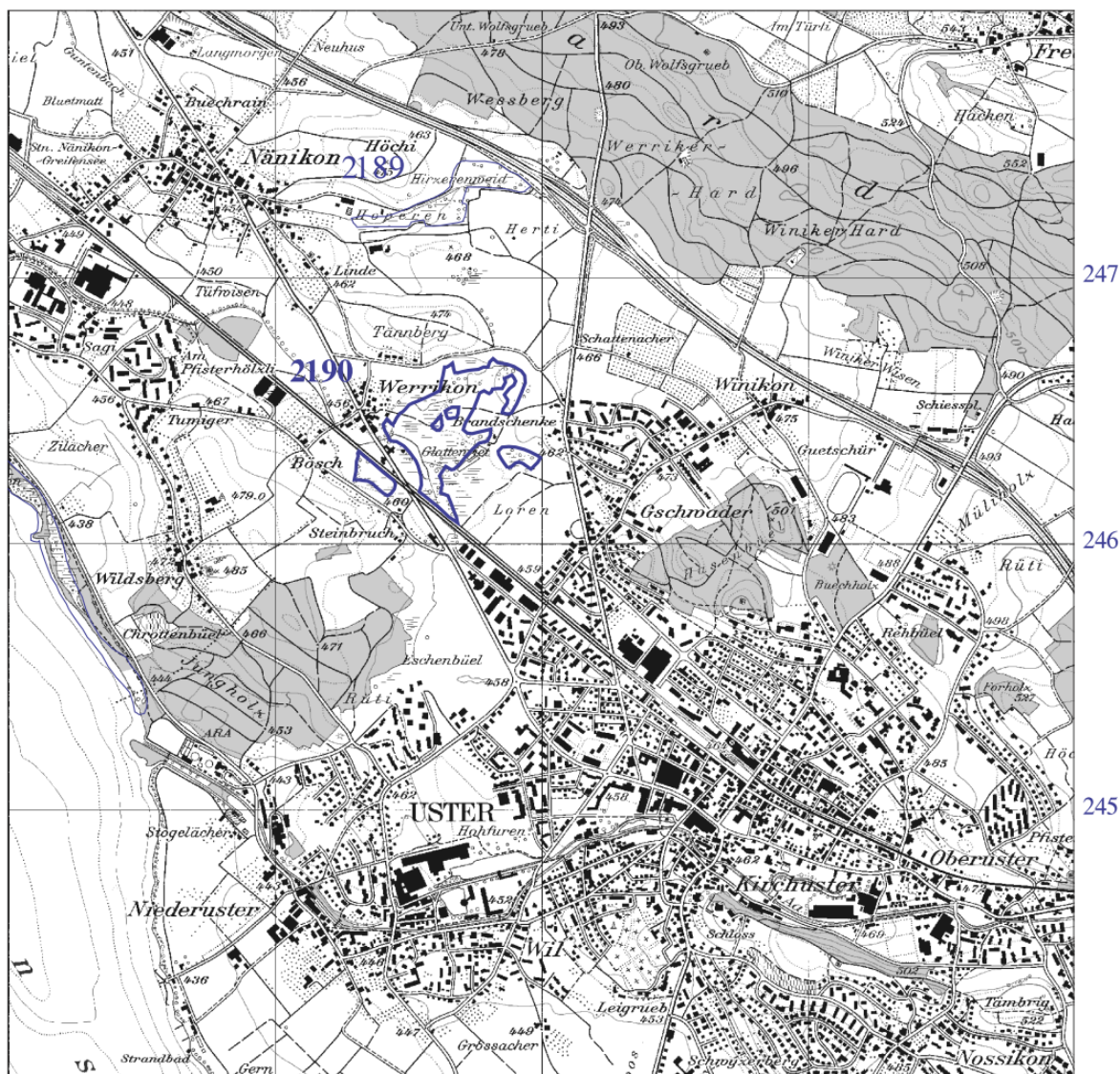
Revision: 1996

**Bundesinventar der Flachmoore von nationaler Bedeutung  
 Inventaire fédéral des bas-marais d'importance nationale  
 Inventario federale delle paludi d'importanza nazionale**

Objekt: **2190**  
 Objet: **2190**  
 Oggetto: **2190**

Lokalität  
 Localité  
 Località **Glattenriet**

Abgrenzung  
 Périètre  
 Perimetro



FM2190 695 696 697

Ausschnitt aus der Landeskarte der Schweiz 1:25'000, Blatt 1092  
 Kartendaten PK25, reproduziert mit Bewilligung des Bundesamtes für Landestopographie (BA01 3262).

Aufnahme: 1994 (erste Serie)

Revision: 1996

## Vegetationsaufnahmen Brandschänkiried

3. Juni / 1. Juli / 15. Juli 2014

Terminologie gemäss Flora Helvetica, 1996.

Lokalisierung der Aufnahmeorte gemäss Karte (Anhang 1) inkl. naher Umgebung; Charakterisierung der Lebensraumtypen.

### Legende

|                            |                                  |
|----------------------------|----------------------------------|
| dom.                       | dominant bei Standort            |
| <b>Blaue Schrift, Fett</b> | <b>Nässezeiger (wechselläss)</b> |
| Blaue Schrift              | Feuchtezeiger (wechselfeucht)    |
| <i>FM</i>                  | <i>Flachmoorart</i>              |

### Vegetationsaufnahme; Standort 1

| Lateinischer Name                         |                  | Deutscher Name                    |
|---|------------------|-----------------------------------|
| <i>Agrostis capillaris</i>                |                  | Haar-Straussgras                  |
| <i>Calystegia sepium</i>                  |                  | Zaunwinde                         |
| <i>Carex acutiformis</i>                  | <i>FM</i>        | Scharfkantige Segge               |
| <b><i>Carex elata</i></b>                 | <b><i>FM</i></b> | <b>Steife Segge</b>               |
| <i>Carex lepidocarpa</i>                  |                  | Kleinfrüchtige Segge              |
| <i>Cirsium palustre</i>                   | <i>FM</i>        | Sumpf - Kratzdistel               |
| <i>Epilobium parviflorum</i>              |                  | Kleinblütiges Weidenröschen       |
| <i>Eriophorum latifolium</i>              | <i>FM</i>        | Breitblättriges Wollgras          |
| <i>Eupatorium cannabinum</i>              |                  | Wasserdost                        |
| <i>Festuca rubra</i>                      |                  | Rot-Schwengel                     |
| <i>Holcus lanatus</i>                     |                  | Wolliges Honiggras                |
| <i>Juncus inflexus</i>                    |                  | Blaugrüne Binse                   |
| <i>Juncus subnodulosus</i>                | <i>FM</i>        | Stumpfblütige Binse               |
| <i>Knautia arvensis</i>                   |                  | Feld - Witwenblume                |
| <i>Lythrum salicaria</i>                  | <i>FM</i>        | Blut - Weiderich                  |
| <i>Mentha aquatica</i>                    | <i>FM</i>        | Wasser - Minze                    |
| <b><i>Nasturtium officinale</i></b>       |                  | <b>Echte Brunnenkresse</b>        |
| <i>Phragmites australis</i>               | <i>FM</i>        | Schilfrohr                        |
| <i>Potentilla erecta</i>                  |                  | Aufrechtes Fingerkraut            |
| <i>Schoenus nigricans</i>                 | <i>FM</i>        | Schwärzliches Kopfried            |
| <i>Scirpus sylvaticus</i>                 | <i>FM</i>        | Waldried                          |
| <b><i>Sparganium emersum</i></b>          | <b><i>FM</i></b> | <b>Einfacher Igelkolben</b>       |
| <i>Tussilago farfara</i>                  |                  | Huflattich                        |
| <b><i>Veronica anagallis-aquatica</i></b> |                  | <b>Blauer Wasser - Ehrenpreis</b> |
| <i>Veronica beccabunga</i>                |                  | Bachbungen-Ehrenpreis             |

**Vegetationsaufnahme; Standort 2**

| Lateinischer Name                         | Deutscher Name                    |
|---|-----------------------------------|
| <i>Berula erecta</i>                      | <b>Aufrechter Wassersellerie</b>  |
| <i>Epilobium parviflorum</i>              | Kleinblütiges Weidenröschen       |
| <i>Iris sibirica</i> FM                   | Blaue Schwertlilie                |
| <i>Juncus inflexus</i>                    | Blaugrüne Binse                   |
| <i>Juncus subnodulosus</i> FM             | Stumpfbütige Binse                |
| <i>Lythrum salicaria</i> FM               | Blut - Weiderich                  |
| <i>Mentha aquatica</i> FM                 | Wasser - Minze                    |
| <b><i>Nasturtium officinale</i></b>       | <b>Echte Brunnenkresse</b>        |
| <i>Phragmites australis</i> FM            | Schilfrohr                        |
| <i>Scirpus sylvaticus</i> FM              | Waldried                          |
| <b><i>Veronica anagallis-aquatica</i></b> | <b>Blauer Wasser - Ehrenpreis</b> |
| <i>Veronica beccabunga</i>                | Bachbungen-Ehrenpreis             |

**Vegetationsaufnahme; Standort 3**

| Lateinischer Name                 | Deutscher Name              |
|-----------------------------------|-----------------------------|
| <i>Angelica sylvestris</i> FM     | Brustwurz                   |
| <i>Anthoxanthum odoratum</i>      | Ruchgras                    |
| <i>Arrhenatherum elatius</i>      | Glatthafer                  |
| <i>Betonica officinalis</i>       | Echte Betonie               |
| <i>Briza media</i>                | Zittergras                  |
| <i>Bromus erectus</i>             | Aufrechte Trespe            |
| <i>Bromus grossus</i>             | Dicke Trespe                |
| <i>Bromus hordeaceus</i>          | Gersten-Trespe              |
| <i>Centaurea jacea</i>            | Wiesen - Flockenblume       |
| <i>Cerastium fontanum vulgare</i> | Gemeines Hornkraut          |
| <i>Crepis biennis</i>             | Wiesen - Pippau             |
| <i>Cynosurus cristatus</i>        | Gemeines Kammgras           |
| <i>Dactylis glomerata</i>         | Knäuelgras                  |
| <i>Dactylorhiza incarnata</i> FM  | Fleischrotes Knabenkraut    |
| <i>Daucus carota</i>              | Möhre                       |
| <i>Deschampsia cespitosa</i>      | Rasen - Schmiele            |
| <i>Epilobium parviflorum</i>      | Kleinblütiges Weidenröschen |
| <i>Festuca rubra</i>              | Rot-Schwingel               |
| <i>Galium album</i>               | Weisses Labkraut            |
| <i>Galium verum</i> dom.          | Gewöhnliches Labkraut       |
| <i>Holcus lanatus</i>             | Wolliges Honiggras          |
| <i>Inula salicina</i>             | Weiden-Alant                |
| <i>Knautia arvensis</i>           | Feld - Witwenblume          |
| <i>Leucanthemum vulgare</i>       | Gemeine Margerite           |
| <i>Lotus corniculatus</i>         | Hornklee                    |
| <i>Lotus pedunculatus</i> FM      | Sumpf - Hornklee            |
| <i>Luzula campestris</i>          | Gemeine Hainsimse           |



| Lateinischer Name                         | Deutscher Name          |
|---|-------------------------|
| <i>Medicago lupulina</i>                  | Hopfenklee              |
| <i>Ononis repens</i>                      | Kriechende Hauhechel    |
| <i>Plantago lanceolata</i>                | Spitz - Wegerich        |
| <i>Poa trivialis</i>                      | Gemeines Rispengras     |
| <i>Potentilla reptans</i>                 | Kriechendes Fingerkraut |
| <i>Ranunculus acris subsp. friesianus</i> | Fries' Hahnenfuss       |
| <i>Rhinanthus alectorolophus</i> dom.     | Zottiger Klappertopf    |
| <i>Rumex acetosa</i>                      | Wiesen-Sauerampfer      |
| <i>Scabiosa columbaria</i> dom.           | Taubenskabiose          |
| <i>Silene flos-cuculi</i> FM              | Kuckucksnelke           |
| <i>Taraxacum officinale</i>               | Pfaffenröhrlein         |
| <i>Trifolium pratense</i>                 | Rot-Klee                |
| <i>Trifolium repens</i>                   | Kriechender Weiss-Klee  |
| <i>Trisetum flavescens</i>                | Goldhafer               |

#### Vegetationsaufnahme; Standort 4

| Lateinischer Name                       | Deutscher Name           |
|---|--------------------------|
| <i>Agrostis capillaris</i>              | Haar-Straussgras         |
| <i>Ajuga reptans</i>                    | Kriechender Günsel       |
| <i>Anthoxanthum odoratum</i>            | Ruchgras                 |
| <i>Briza media</i>                      | Zittergras               |
| <i>Bromus hordeaceus</i>                | Gersten-Trespe           |
| <i>Bromus racemosus ssp. commutatus</i> | Verwechselte Trespe      |
| <i>Carex flacca</i>                     | Schlaffe Segge           |
| <i>Carex flava sl.</i> FM               | Gelbe Segge              |
| <i>Carex hirta</i>                      | Behaarte Segge           |
| <i>Carex hostiana</i> FM                | Hosts Segge              |
| <i>Carex pairae</i>                     | Pairas Segge             |
| <i>Carex pallescens</i>                 | Bleiche Segge            |
| <i>Carex panicea</i> FM                 | Hirse-Segge              |
| <i>Carex pulicaris</i> FM               | Floh-Segge               |
| <i>Centaurea jacea</i>                  | Wiesen - Flockenblume    |
| <i>Cerastium fontanum vulgare</i>       | Gemeines Hornkraut       |
| <i>Cynosurus cristatus</i>              | Gemeines Kammgras        |
| <i>Dactylorhiza incarnata</i> FM        | Fleischrotes Knabenkraut |
| <i>Daucus carota</i>                    | Möhre                    |
| <i>Dianthus superbus</i>                | Pracht-Nelke             |
| <i>Epilobium hirsutum</i> FM            | Zottiges Weidenröschen   |
| <i>Festuca arundinacea</i>              | Rohr-Schwingel           |
| <i>Festuca rubra</i>                    | Rot-Schwingel            |
| <i>Filipendula ulmaria</i> FM           | Moor-Spierstaude         |
| <i>Galium album</i>                     | Weisses Labkraut         |
| <i>Galium palustre</i> FM               | Sumpf-Labkraut           |

| Lateinischer Name                         |      | Deutscher Name               |
|---|------|------------------------------|
| <i>Galium verum</i>                       |      | Gewöhnliches Labkraut        |
| <i>Holcus lanatus</i>                     |      | Wolliges Honiggras           |
| <i>Hypericum tetrapterum</i>              |      | Vierflügeliges Johanniskraut |
| <i>Iris sibirica</i>                      | FM   | Blaue Schwertlilie           |
| <i>Juncus inflexus</i>                    |      | Blaugrüne Binse              |
| <i>Juncus subnodulosus</i>                | FM   | Stumpfbütige Binse           |
| <i>Knautia arvensis</i>                   |      | Feld - Witwenblume           |
| <i>Lotus corniculatus</i>                 |      | Hornklee                     |
| <i>Lotus pedunculatus</i>                 | FM   | Sumpf - Hornklee             |
| <i>Lysimachia vulgaris</i>                | FM   | Gewöhnlicher Gilbweiderich   |
| <i>Medicago lupulina</i>                  | dom. | Hopfenklee                   |
| <i>Mentha longifolia</i>                  |      | Ross - Minze                 |
| <i>Molinia arundinacea</i>                |      | Strand - Pfeifengras         |
| <i>Myosotis palustris</i>                 | FM   | Sumpf - Vergissmeinnicht     |
| <i>Phleum pratense</i>                    |      | Wiesen - Lieschgras          |
| <i>Phragmites australis</i>               | FM   | Schilfrohr                   |
| <i>Plantago lanceolata</i>                |      | Spitz - Wegerich             |
| <i>Poa trivialis</i>                      |      | Gemeines Rispengras          |
| <i>Potentilla reptans</i>                 |      | Kriechendes Fingerkraut      |
| <i>Prunella vulgaris</i>                  |      | Kleine Brunelle              |
| <i>Ranunculus acris subsp. friesianus</i> |      | Fries' Hahnenfuss            |
| <i>Rhinanthus alectorolophus</i>          |      | Zottiger Klappertopf         |
| <i>Salix purpurea</i>                     |      | Purpur - Weide               |
| <i>Scirpus sylvaticus</i>                 | FM   | Waldried                     |
| <i>Senecio jacobaea</i>                   |      | Jakobs - Greiskraut          |
| <i>Silene flos-cuculi</i>                 | FM   | Kuckucksnelke                |
| <i>Succisa pratensis</i>                  |      | Abbisskraut                  |
| <i>Trifolium dubium</i>                   |      | Gelber Wiesen-Klee           |
| <i>Trifolium pratense</i>                 |      | Rot-Klee                     |
| <i>Trifolium repens</i>                   |      | Kriechender Weiss-Klee       |
| <i>Tussilago farfara</i>                  |      | Huflattich                   |

#### Vegetationsaufnahme; Standort 5

| Lateinischer Name                |    | Deutscher Name         |
|----------------------------------|----|------------------------|
| <i>Cardamine pratensis</i>       |    | Wiesen - Schaumkraut   |
| <i>Holcus lanatus</i>            |    | Wolliges Honiggras     |
| <i>Iris sibirica</i>             | FM | Blaue Schwertlilie     |
| <i>Juncus inflexus</i>           |    | Blaugrüne Binse        |
| <i>Juncus subnodulosus</i>       | FM | Stumpfbütige Binse     |
| <i>Phragmites australis</i>      | FM | Schilfrohr             |
| <i>Poa trivialis</i>             |    | Gemeines Rispengras    |
| <i>Ranunculus repens</i>         |    | Kriechender Hahnenfuss |
| <i>Rhinanthus alectorolophus</i> |    | Zottiger Klappertopf   |

|                                 |    |                          |
|---------------------------------|----|--------------------------|
| <i>Schoenoplectus lacustris</i> |    | <b>See - Flechtbinse</b> |
| <i>Typha latifolia</i>          | FM | <b>Rohrkolben</b>        |

## Vegetationsaufnahme; Standort 6

| Lateinischer Name                  |    | Deutscher Name                    |
|------------------------------------|----|-----------------------------------|
| <i>Carex acutiformis</i>           | FM | Scharfkantige Segge               |
| <i>Epilobium parviflorum</i>       |    | Kleinblütiges Weidenröschen       |
| <i>Equisetum arvense</i>           |    | Acker - Schachtelhalm             |
| <i>Festuca arundinacea</i>         |    | Rohr-Schwengel                    |
| <i>Glyceria fluitans</i>           |    | Flutendes Süßgras                 |
| <i>Holcus lanatus</i>              |    | Wolliges Honiggras                |
| <i>Juncus articulatus</i>          |    | Glieder - Binse                   |
| <i>Juncus effusus</i>              | FM | Flatter - Binse                   |
| <i>Juncus inflexus</i>             |    | Blaugrüne Binse                   |
| <i>Juncus subnodulosus</i>         | FM | Stumpfbütige Binse                |
| <b>Lemna minor</b>                 |    | <b>Kleine Wasserlinse</b>         |
| <b>Nasturtium officinale</b>       |    | <b>Echte Brunnenkresse</b>        |
| <i>Phragmites australis</i>        | FM | Schilfrohr                        |
| <i>Poa trivialis</i>               |    | Gemeines Rispengras               |
| <b>Schoenoplectus lacustris</b>    |    | <b>See - Flechtbinse</b>          |
| <i>Scirpus sylvaticus</i>          | FM | Waldried                          |
| <i>Typha latifolia</i>             | FM | <b>Rohrkolben</b>                 |
| <b>Veronica anagallis-aquatica</b> |    | <b>Blauer Wasser - Ehrenpreis</b> |

## Vegetationsaufnahme; Standort 7

| Lateinischer Name                 |    | Deutscher Name                   |
|-----------------------------------|----|----------------------------------|
| <i>Agrostis capillaris</i>        |    | Haar-Straussgras                 |
| <i>Anthoxanthum odoratum</i>      |    | Ruchgras                         |
| <i>Calystegia sepium</i>          |    | Zaunwinde                        |
| <i>Carex acutiformis</i>          | FM | Scharfkantige Segge              |
| <i>Carex hirta</i>                |    | Behaarte Segge                   |
| <i>Cerastium fontanum vulgare</i> |    | Gemeines Hornkraut               |
| <i>Cirsium arvense</i>            |    | Acker-Kratzdistel                |
| <i>Cirsium palustre</i>           | FM | Sumpf - Kratzdistel              |
| <i>Cynosurus cristatus</i>        |    | Gemeines Kammgras                |
| <i>Dactylis glomerata</i>         |    | Knäuelgras                       |
| <i>Epilobium hirsutum</i>         | FM | Zottiges Weidenröschen           |
| <i>Epilobium parviflorum</i>      |    | Kleinblütiges Weidenröschen      |
| <i>Epipactis palustris</i>        | FM | Gemeine Sumpfwurz                |
| <i>Equisetum arvense</i>          |    | Acker - Schachtelhalm            |
| <i>Equisetum telmateia</i>        |    | Riesen - Schachtelhalm           |
| <i>Filipendula ulmaria</i>        | FM | Moor-Spierstaude                 |
| <i>Galium aparine</i>             |    | Klettenlabkraut                  |
| <i>Geranium dissectum</i>         |    | Schlitzblättriger Storchschnabel |

| Lateinischer Name                         |    | Deutscher Name             |
|---|----|----------------------------|
| <i>Geum urbanum</i>                       |    | Echter Nelkenwurz          |
| <i>Holcus lanatus</i>                     |    | Wolliges Honiggras         |
| <i>Juncus effusus</i>                     | FM | Flatter - Binse            |
| <i>Juncus inflexus</i>                    |    | Blaugrüne Binse            |
| <i>Juncus subnodulosus</i>                | FM | Stumpfbblütige Binse       |
| <i>Lathyrus pratensis</i>                 |    | Wiesen - Platterbse        |
| <b><i>Lemna minor</i></b>                 |    | <b>Kleine Wasserlinse</b>  |
| <i>Lotus pedunculatus</i>                 | FM | Sumpf - Hornklee           |
| <i>Lysimachia vulgaris</i>                | FM | Gewöhnlicher Gilbweiderich |
| <i>Lythrum salicaria</i>                  | FM | Blut - Weiderich           |
| <i>Melilotus altissimus</i>               |    | Hoher Honigklee            |
| <i>Phleum pratense</i>                    |    | Wiesen - Lieschgras        |
| <i>Phragmites australis</i>               | FM | Schilfrohr                 |
| <i>Poa trivialis</i>                      |    | Gemeines Rispengras        |
| <i>Potentilla reptans</i>                 |    | Kriechendes Fingerkraut    |
| <i>Ranunculus acris subsp. friesianus</i> |    | Fries' Hahnenfuss          |
| <i>Ranunculus repens</i>                  |    | Kriechender Hahnenfuss     |
| <i>Rubus fruticosus</i>                   |    | Brombeere                  |
| <i>Stachys sylvatica</i>                  |    | Wald - Ziest               |
| <i>Urtica dioica</i>                      |    | Grosse Brennnessel         |
| <i>Vicia tetrasperma</i>                  |    | Viersamige Wicke           |

#### Vegetationsaufnahme; Standort 8

| Lateinischer Name                      |    | Deutscher Name                   |
|--|----|----------------------------------|
| <b><i>Alisma plantago-aquatica</i></b> | FM | <b>Gemeiner Froschlöffel</b>     |
| <i>Allium scorodoprasum</i>            |    | Schlangen-Lauch                  |
| <i>Anthyllis vulneraria</i>            |    | Gewöhnlicher Wundklee            |
| <b><i>Berula erecta</i></b>            |    | <b>Aufrechter Wassersellerie</b> |
| <i>Blackstonia perfoliata</i>          |    | Durchwachsener Bitterling        |
| <i>Carex acutiformis</i>               | FM | Scharfkantige Segge              |
| <b><i>Carex elata</i></b>              | FM | <b>Steife Segge</b>              |
| <i>Carex flava sl.</i>                 | FM | Gelbe Segge                      |
| <i>Cirsium oleraceum</i>               | FM | Kohldistel                       |
| <i>Epipactis palustris</i>             | FM | Sumpf - Stendelwurz              |
| <i>Equisetum palustre</i>              | FM | Sumpf - Schachtelhalm            |
| <i>Filipendula ulmaria</i>             | FM | Moor-Spierstaude                 |
| <i>Galium palustre</i>                 | FM | Sumpf-Labkraut                   |
| <i>Gentiana pneumonanthe</i>           | FM | Lungen-Enzian                    |
| <b><i>Gratiola officinalis</i></b>     |    | <b>Gnadenkraut</b>               |
| <i>Iris sibirica</i>                   | FM | Blaue Schwertlilie               |
| <i>Juncus subnodulosus</i>             | FM | Stumpfbblütige Binse             |
| <i>Juncus tenuis</i>                   |    | Zarte Binse                      |
| <i>Lotus pedunculatus</i>              | FM | Sumpf - Hornklee                 |

| <b>Lateinischer Name</b>               |           | <b>Deutscher Name</b>        |
|--|-----------|------------------------------|
| <b><i>Alisma plantago-aquatica</i></b> | <i>FM</i> | <b>Gemeiner Froschlöffel</b> |
| <i>Allium scorodoprasum</i>            |           | Schlangen-Lauch              |
| <i>Anthyllis vulneraria</i>            |           | Gewöhnlicher Wundklee        |
| <i>Lysimachia vulgaris</i>             | <i>FM</i> | Gewöhnlicher Gilbweiderich   |
| <i>Lythrum salicaria</i>               | <i>FM</i> | Blut - Weiderich             |
| <i>Mentha aquatica</i>                 | <i>FM</i> | Wasser - Minze               |
| <i>Myosotis palustris</i>              | <i>FM</i> | Sumpf - Vergissmeinnicht     |
| <b><i>Nasturtium officinale</i></b>    |           | <b>Echte Brunnenkresse</b>   |
| <b><i>Oenanthe lachenalii</i></b>      |           | <b>Lachenals Rebendolde</b>  |
| <i>Phragmites australis</i>            | <i>FM</i> | Schilfrohr                   |
| <i>Sanguisorba officinalis</i>         |           | Grosser Wiesenknopf          |
| <b><i>Schoenoplectus lacustris</i></b> |           | <b>See - Flechtbinse</b>     |
| <i>Schoenus nigricans</i>              | <i>FM</i> | Schwärzliches Kopfried       |
| <i>Scirpus sylvaticus</i>              | <i>FM</i> | Waldried                     |
| <i>Silene flos-cuculi</i>              | <i>FM</i> | Kuckucksnelke                |
| <b><i>Teucrium scordium</i></b>        |           | <b>Lauch-Gamander</b>        |
| <b><i>Typha latifolia</i></b>          | <i>FM</i> | <b>Rohrkolben</b>            |



# Flachmoor Brandschänki-Ost

## Bewertung aufgrund des Singularitäten-Kriteriums

Die meisten Flachmoore werden primär aufgrund ihrer Flächengrösse der nationalen Bedeutung zugerechnet. Zusätzlich werden die Vielfalt an Vegetationseinheiten sowie der Erhaltungszustand berücksichtigt. Bei der Analyse dieser Bewertung wurde ersichtlich, dass einzelne, zweifellos wertvolle Moore, nicht als national bedeutend bewertet werden. Aufgrund dieser Erkenntnis wurde das Kriterium der Singularität entwickelt. Es stellt ab auf besonders wertvolle Elemente in Flachmooren auf kleiner Fläche. Die Methode ist in der Kartieranleitung 2013 im Detail beschrieben.

Zur Bestimmung des Singularitäten-Status werden 12 Kriterien formuliert. Damit ein Objekt den nationalen Status erreichen kann, müssen mindestens 3 dieser Kriterien erfüllt sein.

Die Teilfläche ‚Brandschänki-Ost‘ wird gemäss diesen Kriterien bewertet mit der Annahme, dass es in der Umgebung kein nationales Flachmoorobjekt hätte. Massgebend für die Beurteilung sind somit die Qualitäten, die in der Teilfläche selber festgestellt werden sowie die Qualitäten der Umgebung, die sich nicht auf das Flachmoor beziehen.

### Singularitäten-Kriterien

Nachfolgend wird die Bewertung von ‚Brandschänki-Ost‘ gemäss den vorgegebenen Kriterien dargestellt, die für das Gebiet relevant sind.

| Kriterium   | Vorgabe                           | Brandschänki-Ost  | Wertung   |
|---|-----------------------------------|---|---|
| Seltene oder gefährdete Pflanzenart (1)                       | 12 Wertepunkte gemäss Roter Liste | Mind. 18 Punkte   | <b>Erfüllt</b> 1 x                                      |
| Seltene oder gefährdete Tierarten (2)                         | Analog Pflanzen                   |   | Ev. erfüllt ev. 1 x                                     |
| Arten mit wenigen Vorkommen in der Schweiz (3)                | Begründen                         | Vorkommen von Bromus grossus, Status CR auf Roter Liste | <b>Erfüllt</b> 1 x                                      |
| Seltene Pflanzengesellschaften (6)                            | Begründen                         | Sehr schöne Quellaufstösse, wertvoller Bachlauf         | Ev. erfüllt ev. 1 x                                     |
| Flachmoor im Kontakt mit andern national bedeutsamen Objekten | Biotop-Bundesinventare            | Kontakt zu Amphibienlaichgebiet nationaler Bedeutung    | <b>Erfüllt</b> 1 x                                      |
| TOTAL   |                                   |   | <b>3 Kriterien erfüllt</b><br>ev. 2 zusätzliche erfüllt |

### Kriterium 1 / seltene oder gefährdete Pflanzenart

Die Vorgabe differenziert aufgrund des Seltenheitsstatus der Pflanzenarten gemäss Roter Liste. Die seltenste Kategorie CR (vom Aussterben bedroht) wird nicht erwähnt.

|           |            |                        |          |
|-----------|------------|------------------------|----------|
| <b>EN</b> | Endangered | <b>stark gefährdet</b> | 4 Punkte |
| <b>VU</b> | Vulnerable | <b>gefährdet</b>       | 2 Punkte |
| <b>R</b>  | Rare       | <b>selten</b>          | 1 Punkt  |

*Hinweis: Die Bezeichnung der Gefährdungskategorie R = Rare wurde 2001 geändert. Sie wird seither bezeichnet als: NT - Near Threatend = Potenziell gefährdet (s. homepage BAFU).*



Die Pflanzenarten, die in der Teilfläche Brandschänki-Ost bestimmt wurden, wurden gemäss dieser Abstufung bewertet. Insgesamt wurden 12 Rote Liste-Arten bestimmt, 6 dieser Arten wurden in der Teilfläche mit ‚Flachmoor-Mischvegetation‘ festgestellt. Einzelne Standorte sind sehr präzise lokalisiert, andere ungefähr, v.a. bei mehrfachem Vorkommen.

| Standort                 | Artnamen deutsch         | Artnamen lat.                    | Rote Liste | Punkte       |
|--------------------------|--------------------------|----------------------------------|------------|--------------|
| Bachgerinne, bewachsen   | Einfacher Igelkolben     | Sparganium emersum               | VU         | 2            |
| Wechselfeuchte Riedwiese | Dicke Trespe             | Bromus grossus                   | CR         | n. def.<br>4 |
|                          | Verwechselte Trespe      | Bromus racemosus ssp. commutatus | EN reg.*   |              |
|                          | Floh-Segge               | Carex pulicaris                  | VU reg.*   | 2            |
|                          | Blaue Schwertlilie       | Iris sibirica                    | VU         | 2            |
|                          | Pracht-Nelke             | Dianthus superbus                | VU         | 2            |
|                          | Fleischrotes Knabenkraut | Dactylorhiza incarnata           | NT         | 1            |
|                          | Schwärzliche Kopfbirse   | Schoenus nigricans               | NT         | 1            |
| Gebüschaum               | Raue Nelke               | Dianthus armeria                 | VU reg.*   | 2            |
|                          | Viersamige Wicke         | Vicia tetrasperma                | NT         | 1            |
| Tümpelrand               | Sumpffarn                | Thelypteris palustris            | VU         | 2            |
| TOTAL                    |                          |                                  |            | 19           |

\* reg: Status gilt für Region Mittelland-Ost

>> Kriterium (mind. 12 Punkte) ist sehr deutlich erfüllt

### Kriterium 2 / seltene oder gefährdete Tierarten

Aus dem Bereich der Tierwelt wurden lediglich die Amphibienarten präzise bestimmt. Mit einigen Dutzend Tieren kommt der Wasserfrosch (*Rana esculenta/lessonae*) häufig vor. Er trägt den Schutzstatus potenziell gefährdet = NT.

Vertieft wurden zudem die Libellen bearbeitet. Gemäss Gutachten UTAS wurden im ganzen Glattenried seit 1980 insgesamt 43 Arten nachgewiesen. Drei dieser Arten tragen den höchsten Schutzstatus CR (vom Aussterben bedroht), je 1 Art trägt den Status EN (stark gefährdet) bzw. VU (gefährdet). Den tiefsten Status NT (potenziell gefährdet) erhielten weitere 4 Arten. In Brandschänki-Ost werden viele und sehr verschiedene Libellenarten beobachtet, was sehr gut mit den ausgezeichneten Laichhabitaten korreliert: verschiedene seichte Gewässer, stehend bis fließend, mit einer unterschiedlichen Vegetation. Dies gibt einen sehr starken Hinweis darauf, dass das Teilgebiet auch bezüglich der Wirbellosen ein sehr wertvolles Gebiet ist und mit grosser Wahrscheinlichkeit das Singularitäten-Kriterium erfüllen würde.

>> Kriterium mit hoher Wahrscheinlichkeit erfüllt

### Kriterium 3 / Arten mit wenigen Vorkommen in der Schweiz

Drei der erwähnten Libellenarten mit dem Status CR (vom Aussterben bedroht) leben im Glattenried. Vermutlich sind einzelne davon in Brandschänki-Ost zu finden.

Direkt nachgewiesen wurde eine Pflanzenart mit demselben Schutzstatus: Die Dickährige Trespe (*Bromus grossus*). Gemäss dem Merkblatt Artenschutz des BUWAL von 1999 zu



dieser Art gab es ‚in den letzten 10 Jahren‘ aus der Schweiz lediglich 4 (!) Fundmeldungen, alle ausserhalb des Kantons Zürich.

Die Dickährige Trespe ist keine Flachmoorart, sondern primär in Getreidefeldern und auch auf Ruderalflächen zu finden. Es scheint, dass sie in den Randflächen zwischen Flachmoor und Siedlung, wo diverse Kleinflächen mit Ruderalcharakter vorkommen, einen Lebensraum gefunden hat.

Wie bereits im Gutachten erwähnt, muss die nahe Verwandtschaft zur Roggen-Trespe (*Bromus secalinus*, Status EN = stark gefährdet) noch verifiziert werden. In der Systematik wird *B. grossus* zum Teil auch als Unterart von *T. secalinus* geführt. Unabhängig von der präzisen Zuordnung handelt es sich um einen aussergewöhnlichen Fund.

>> *Kriterium erfüllt*

### **Kriterium 6 / seltene Pflanzengesellschaften**

Die Bearbeitung gemäss der Kartieranleitung 2013 für die Flachmoore erfasst die Pflanzengesellschaften lediglich auf einer übergeordneten Ebene. Daraus kann die Häufigkeit nur beschränkt abgeleitet werden. Die gutachtliche Beurteilung der Lebensräume des Gebiets Brandschänki-Ost ergibt einen groben Eindruck der heutigen Verbreitung und Qualität der Lebensräume. Für eine präzise Zuordnung müsste dieser Aspekt vertieft bearbeitet werden.

Infolge der temporären Zwischennutzung befinden sich einige Flächen in einem Zustand, der heute noch deutliche Zeichen der früheren Störung erkennen lässt. Dies bezieht sich vor allem auf mehrere Randflächen entlang der Siedlung, auf die ungepflegte Fläche neben der Siedlung Alloro sowie auf den grösseren Teil der ‚Flachmoor-Mischvegetation‘. Hier können, zumindest in der heutigen Ausbildung, keine seltenen Pflanzengesellschaften identifiziert werden.

Mehrere Teilflächen zeigen hingegen ausserordentlich wertvolle und wohl auch seltene Pflanzengesellschaften. Die verschiedenen Quellaufstösse, die örtlich zur Bildung von kleineren oder grösseren Weihern führen, können teilweise der Wasserlinsengesellschaft (*Lemnion*), teilweise dem Stillwasser-Röhricht (*Phragmition*) zugeordnet werden. Durch die Speisung aus dem Grundwasser mit einem andauernd langsamen Wasserfluss ergeben sich verhältnismässig kühle Temperaturen. Dies unterscheidet sie deutlich von den stärker verbreiteten zuflusslosen Tümpeln. Kleinflächig handelt es sich wohl um einen seltenen Typ von Kleintümpeln.

Eine sehr artenreiche und interessante Ausbildung zeigt der Oberlauf des Glattenriedbachs. Der starke Bewuchs mit zahlreichen typischen Pflanzenarten steht den Fliessgewässern der Äschenregion (*Hyporhitron*) am nächsten, pflanzensoziologisch ist der Bach zur Wasserhahnenfuss-Gesellschaft zu stellen (*Ranunculion fluitantis*). Mehrere Blütenpflanzen bilden auffällige Bestände: Aufrechter Wassersellerie (*Berula erecta*), Blauer Wasser-Ehrenpreis (*Veronica anagallis-aquatica*), Wasserminze (*Mentha aquatica*) und Echte Brunnenkresse (*Nasturtium officinale*). Die Einheit *Ranunculion fluitantis* kommt in den Flusstälern des tieferen Mittellandes vor und ist in starkem Rückgang begriffen. Schöne Ausbildungen wie in Brandschänki-Ost dürften relativ selten sein. Entsprechend bilden sie wertvolle Lebensräume für verschiedene Tierarten, insbesondere für Libellen.

>> *Kriterium wahrscheinlich erfüllt*

### **Kriterium 13 / Kontakt mit anderen national bedeutenden Objekten**

Brandschänki-Ost liegt in lediglich 160m Abstand zum Amphibienlaichgebiet nationaler Bedeutung Werriker- / Glattenried, Nr. 870. Gemäss der aktuellen Verbreitung der Amphibien bis ins Gebiet Brandschänki-Ost würde das Gebiet heute wohl bis hierher ausgedehnt. Der Kontakt ist somit augenfällig.

>> *Kriterium erfüllt.*





### BRANDSCHÄNKI-WEST

Das Teilgebiet **Brandschänki-West** bewerten wir in Bezug auf das Singularitäten-Kriterium nur kurz. Die Liste der vorhandenen Pflanzen zeigt, dass gegenüber Brandschänki-Ost einige zusätzliche, zum Teil sehr seltene Arten bestimmt wurden: Der Schlangenlauch (*Allium scorodoprasum*) und der Durchwachsene Bitterling (*Blackstonia perfoliata*) werden als verletzlich (VU) eingestuft, das Gnadenkraut (*Gratiola officinalis*), der Lauchgamander (*Teucrium scordium*) und die Schmalblättrige Rebendolde (*Oenanthe lachenalii*) gar als stark gefährdet (EN). Die Wahrscheinlichkeit ist gross, dass auch dieses Teilgebiet in isolierter Bewertung als national bedeutend eingestuft würde.

### **FAZIT:**

Das Gebiet Brandschänki-Ost erfüllt in isolierter Betrachtung mindestens drei, eher aber fünf Kriterien, die gemäss dem Singularitäten-Prinzip zur Einstufung als Flachmoor nationaler Bedeutung angewandt werden, bei einem geforderten Mindestwert von drei Kriterien. Deshalb kann davon ausgegangen werden, dass das Objekt einzeln den Status der nationalen Bedeutung erhalten würde, wenn dies beantragt würde. Dies bestätigt ausdrücklich den hohen Naturschutzwert des Gebiets. Ein ähnlich hoher Wert kann für Brandschänki-West vermutet werden.

## Fotodokumentation



Foto 1: Brandschänkiried (Sicht von Alloro Überbauung am Ostrand).



Foto 2: Vegetationsaufnahme Standort 1, mit Quellaufstoss.



Foto 3: Vegetationsaufnahme Standort 2; üppige Vegetation in Glattenriedbach.



Foto 4: Vegetationsaufnahme Standort 3.



*Foto 5: Vegetationsaufnahme Standort 4.*



*Foto 6: Vegetationsaufnahme Standort 5; mit Schilf überwachsener Tümpel.*



*Foto 7: Vegetationsaufnahme Standort 6.*



*Foto 8: Vegetationsaufnahme Standort 7 (nicht gemähte Fläche, Richtung Alloro Überbauung).*



*Foto 9: Vegetationsaufnahme Standort 8; neu angelegter Weiher.*



*Foto 10: Blaue Schwertlilie.*



Foto 11: Einfacher Igelkolben.



Foto 12: Pracht-Nelke.



Foto 13: Weiden-Alant.



Foto 14: Tümpel nordöstlich, teilweise bewachsen.